

# 0. Inhaltsverzeichnis

1. Ist-Stand der Zusammenarbeit
  - 1.1 gesetzlich-formelle Formen
  - 1.2 freiwillig-informelle Formen
2. Gute Modelle
  - 2.1 Formen der Information
  - 2.2 Formen der Mitgestaltung
  - 2.3 Methoden der Zusammenarbeit
3. Aspekte der weiteren Praxis
  - 3.1 Minimalziele der Zusammenarbeit
  - 3.2 weiterführende Möglichkeiten

# 1. Ist-Stand der Zusammenarbeit



# 1. Ist-Stand der Zusammenarbeit

## 1.1 gesetzlich-formelle Formen

Def.: alle Formen der Elternarbeit / Eltern einbindung in Schule, die gesetzl. Verankerung in Schul-, Unterrichtsgesetzen finden

- z.T. auch durch Schulentwicklungsprogramme geregelt (GB / NI)

## 1.2 freiwillig-informelle Formen

Def.: alle Formen, die sich spezifisch an den einzelnen Schulen entsprechend der Interessen und Anforderungen entwickelt haben

- gehen über rechtliche Möglichkeiten und Notwendigkeiten hinaus

# 1.1 gesetzlich-formelle Formen

## I) Information

### a) Informationsrechte

- Lehrer geben Eltern Infos über Leistung / Verhalten des Schülers
- Elternngremien bekommen Infos zum Schulgesetz / Lehrplan von Schule

### b) Beratungsrechte

- Beratung bezügl. Beruf / weiterer Schullaufbahn

> Kommunikation häufig seitens Schule gegenüber Eltern

## II) Mitgestaltung

### a) Beratungsrechte

- curriculare bzw. pädagogische Aspekte

### b) Entscheidungsrechte

- häufig in Gremien möglich
- Schulprogramm / Zeiten / Feiern/Projekte

## 2. Gute Modelle

- a) Öffnung /  
Transparenz
- b) Kommunikation  
und Information
- c) Klärung der  
Erwartungen und  
Rückmeldung
- d) Einbindung und  
Teilhabe

2.1 Formen der  
Information

2.2 Formen der  
Mitgestaltung

2.3 Methoden der  
Zusammenarbeit

## 2.1 Formen der Information

- a) individuelle Gespräche / Telefonate oder E-Mails (FI und DK)
- b) Elternwandzeitungen (GB und NI)
- c) Schulbroschüren (FIN und DK)
- d) Tage der offenen Tür (SLO) oder Elternsamstage (DK, FIN)
- e) Feste / Feiern (DK Elternabend mit Theater)
- f) Elternbildung durch Schule (SLO, GB, DK) in Form von Seminaren oder Handbüchern

## 2.2 Formen der Mitgestaltung

- a) Bildungspartnerschaften (GB / NI als Lesepatenschaften, auch SLO)
- b) Unterrichts- und Schulprojekte (GB, D, SLO)
- c) Arbeitsgemeinschaften (GB / NI, D, SLO)
- d) Feste und Feiern (fast überall)
- e) Schulförderverein (D)
- f) Elternbildung durch Eltern selbst (D)
- g) Elternzimmer (SLO, D) / Elterngruppen (H)

## 2.3 Methoden der Zusammenarbeit

für eine kontinuierliche / nachhaltige Kooperation

a) Methoden, die Erwartungen klären helfen

- Kooperations-Datenbank / Verwaltung der Angebote der Eltern (D)
- Fragebogen / Diskussion Eltern – Schule

b) Methoden, die Ziele / Absprachen verbindlich regeln

- Verträge und Vereinbarungen, die individuell entwickelt oder für alle auf Schulebene gestaltet sind
- (FIN als Förderpläne, D)

c) Methoden, die den Prozess selbst beurteilen und

in diesen zurückfließen - Evaluation / Feedbackmodelle

- Einschätzung der akt. Praxis mit Kritik, Lob, Anregung
- Feedback-Modelle (D, FIN, GB / NI, GR, H)

# 3. Aspekte der weiteren Praxis

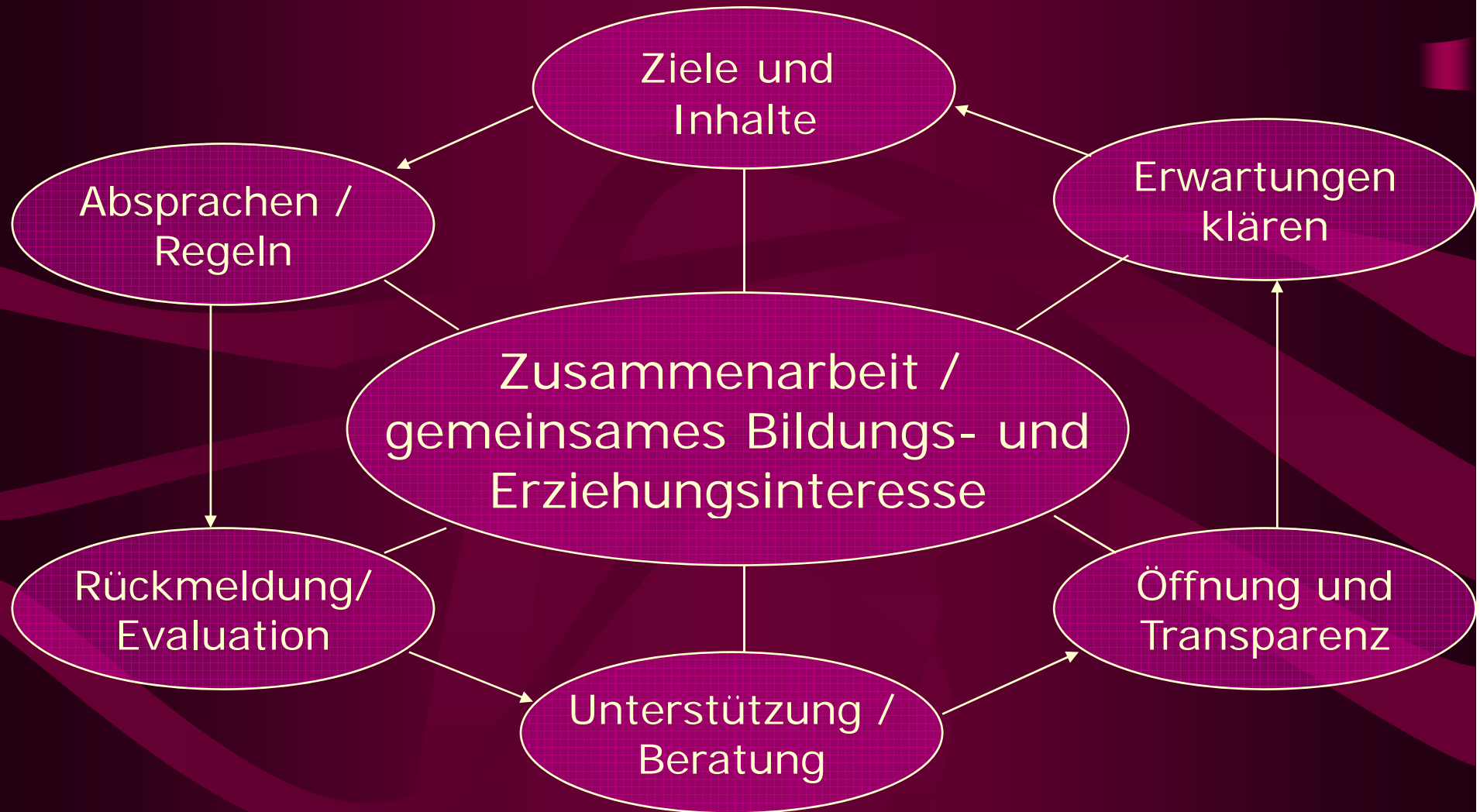
## 3.1 Minimalziele der Zusammenarbeit

- a) Elternabende, die über etablierte Formen hinausgehen
- b) Lehrersprechstunden für Eltern
- c) Schüler-Lehrer-Eltern Gespräche
- d) Lehrer-, Schulbriefe
- e) Elternbildung /Lehrerbildung

## 3.2 weiterführende Möglichkeiten

- a) Klärung der Interessen, Erwartungen
- b) Rückmeldung / Evaluation der Praxis
- c) Öffnung /Transparenz – Information durch indiv. Gespräche, offene Schultüren
- d) Anlässe für Austausch schaffen / Feste und Feiern
- e) Mitgestaltung von Unterricht und Schulleben (AGs)
- f) Bildungspatenschaften
- g) Elternzimmer / Elternstammtische
- h) verbindliche Regeln und Absprachen - Vereinbarungen

# Ende





## Socrates

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.  
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.